

KIRCHORT HEILIG GEIST

Katholisches Leben im Lamboy

Lamboy: Kriegs- und Kirchengeschichte(n)

Dass Straßen, Orte, ganze Länder nach historischen Personen benannt werden, ist nicht selten. Meistens werden Namen besonders denkwürdiger Menschen erwähnt, damit diese von der Nachwelt nicht vergessen werden. In Hanau wurde das aus irgendeinem Grund genau anders gehandhabt. Nicht nur die Lamboystraße, nein, der ganze Stadtteil trägt bis heute den Namen eines Generals und Belagerers der Festung Hanau aus dem Dreißigjährigen Krieg, Guillaume de Lamboy. Sei es drum, der östlichste Bezirk der Hanauer Kernstadt heißt nun Lamboy, und die katholische Kirche direkt an der großen Lamboystraße, ziemlich zentral im Stadtteil gelegen, heißt Heilig Geist. Indirekt ist die Errichtung dieses Kirchortes auch Folge eines Krieges.

Wie vielerorts waren es Flüchtlinge nach dem Zweiten Weltkrieg gewesen, die ihren katholischen Glauben in zuvor weniger katholische Gebiete mitbrachten und die Frage nach neuen und größeren Kirchen eröffneten. So entstand im Lamboy eine Filialgemeinde der Stadtpfarrei Mariae Namen. Das war 1958. Schon vier Jahre später wurde die Heilig-Geist-Kirche errichtet und am 16. Dezember 1962 geweiht. Mit der Kirche wurde die Filiale zur Pfarrkuratie und später zur Pfarrei. Und noch später, nämlich am 1. Januar 2021, wurde die Pfarrei Heilig Geist Hanau-Lamboy dann Teil einer größeren Pfarrei, Sankt Klara und Franziskus.

„Hier fühlen wir uns zu Hause“

In den Jahrzehnten ihres Bestehens wurde die katholische Gemeinde im Lamboy von ganz unterschiedlichen Personen geprägt, erzählt Gemein-

dereferentin Brigitte Tabor, inzwischen selbst seit über zwanzig Jahren eine treibende Kraft in der Seelsorge im Stadtteil. Da wäre zum Beispiel Schwester Teresa Zukic, Buchautorin, Ordensgründerin, Bundes-



Die Heilig-Geist-Kirche im Lamboyviertel.

Foto: Reinhold Schlitt

verdienstkreuzträgerin und „Skateboard fahrende Nonne“. Die war einst Vorgängerin von Brigitte Tabor, aber nur kurz. Pfarrer Lothar Zimmermann, den viele in Hanau noch kennen, war hingegen bis Anfang 2020 volle dreißig Jahre lang Seelsorger von Heilig Geist (wenn auch mit Unterbrechungen). Sein Verdienst war insbesondere eine tadellose Instandhaltung der Gebäude. „Die Gruppen der Gemeinde können sich hier wirklich wohlfühlen und tun es auch“, verrät die Gemeindeferentin und verweist auf den schönen Innenhof oder das versteckte Kleinod, den Pfarrgarten hinter der Sakristei, einen ruhigen Ort inmitten des Trubels eines Großstadtvorortes: „Hier fühlen wir uns zu Hause“.

Heilig Geist aber war und ist mehr als gemütlicher Garten und gepflegte Gebäude (Übrigens: Die Kirche wird hier noch selbst von Ehrenamtlichen geputzt!). Natürlich sind auch im Lamboy die Zeiten mit vierzig, fünfzig Erstkommunionkindern vorbei. Doch nicht zuletzt dank des tatkräftigen Einsatzes von Gemeindeferentin und engagier-

Kindertagesstätte Heilig Geist

Die Kita hat 3 Gruppen zu je 25 Kindern sowie Platz für 20 Hortkinder zwischen 6 und 12 Jahren. Dort arbeiten 8 Erzieherinnen und eine Leiterin, dazu Auszubildende. Gefeiert werden alle christlichen Feste. Der Kontakt zur Gemeindeferentin ist buchstäblich eng: Ihr Arbeitsplatz und die Kita trennt nur ein Flur. Vor Corona wurde deshalb auch jede Woche zusammen gesungen.

ten Ehrenamtlichen gibt es im Stadtteil Lamboy ein reges Gemeindeleben. Corona zum Trotz: Die Gottesdienste sind gut besucht. Die kleine, aber jedes Jahr durch ein paar neue Kinder unterstützte Ministrantenschar trägt ihren Teil dazu bei. Vor der Pandemie gab es für sie regelmäßige Ausflüge und Aktionen, zum Teil mit den „Minis“ anderer Gemeinden. Fahrten unternahm auch die Senioren, die vor der Pandemie ohnehin sehr aktiv waren in Heilig Geist. Der große Seniorenfasching im Pastoralverbund Hanau war da nur ein Highlight im Jahresprogramm. Es gibt eine kfd im Lamboy. Und einen Chor, Laetitia, der mit neuen wie traditionellen geistlichen Liedern so manchen schönen Gottesdienst schon mitgestaltet hat, zum Beispiel Erntedank, immer groß gefeiert, zusammen mit der Kita.

Die älteste Kita in einer der kinderreichsten Stadtteile

Ein monatlicher Treffpunkt ist das Gebet der Laudes, in Zeiten nach Corona bestimmt wieder mit anschließendem Frühstück. Sollte dieser Tag kommen, kann sicher auch wieder eine andere Heilig-Geist-Tradition zurückkehren: Der Gemeindeadvent am 8. Dezember. „Da wurden jedes Jahr selbstgebackene Plätzchen mitgebracht, geteilt und anschließend die Backrezepte ausgetauscht“, schwelgt Brigitte Tabor in Erinnerungen.

So besinnlich geht es mitunter zu an jenem Ort, der einst das Schlachtfeld von General Lamboy und später auch eines von Napoleon war, und der mit seinen Kasernen jahrzehntelang von Soldaten bevölkert war. Heute ist Lamboy



Der Altarraum in der Heilig-Geist-Kirche im Lamboyviertel. Foto: privat

weniger Soldaten- als Kinderstadtteil. Im stadtweiten Vergleich ist Lamboy der Teil von Hanau mit sehr vielen Kindern und Jugendlichen. Die älteste Kindertagesstätte im Quartier ist dabei die von Heilig Geist. Nächstes Jahr feiert die katholische Kita ihr 75-jähriges Jubiläum. Damit ist sie älter als Kirche und Pfarrei.

Völkerverständigung und Orgelmusik

In unmittelbarer Nähe zu Kirche und Kita befindet sich der Lamboypark. Zu diesem gibt es gute Kontakte. Im letzten



Der Hl. Bonifatius, die Hl. Elisabeth und der Hl. Antonius von Padua in der Heilig-Geist-Kirche im Lamboyviertel. Foto: privat

Jahr fand dort ein gemeinsames Kinderkunstprojekt von katholischer Gemeinde und Künstlerin Sanja Zivo statt. Trotz Maskenpflicht und Hygieneregeln konnten Kinder motiviert werden, zweimal in der Woche das Projekt „Demokratie leben“ umzusetzen und, nach dem schrecklichen Attentat vom 19. Februar, umgestaltete Verkehrsschilder als Zeichen für Vielfalt und gegen Rassismus und Gewalt im Lamboypark aufzustellen. Schon früher konnten im Lamboypark solche Begegnungen der Toleranz mit der Pfarrei durchgeführt werden, etwa ein Weltmissionssonntag mit einem pakistanischen Bischof und einigen Muslimen.

Nicht zuletzt ist die Kirche Heilig Geist eine geistliche Heimat für die polnische katholische Gemeinde, die dort ihre Gottesdienste feiert. Wenn Ende dieses Jahres die neue Orgel in Heilig Geist erklingt, dann wird sie also deutsche und polnische Ohren gleicher-



Kunstprojekt im Lamboypark: „Demokratie Leben“
Foto: Brigitte Tabor

maßen erfreuen, wenn an Weihnachten wieder das Gloria von ihr intoniert wird: „Ehre sei Gott in der Höhe – und Friede auf Erden den Menschen“. Dafür mögen Orgel, Kirche und Gemeinde Heilig Geist heute und in Zukunft stehen, für Gottes Lob in einem säkulareren Hanau und für Friedensklänge auf dem einstigen Schlachtfeld von General Lamboy.

Sozial und aktiv

Die Pfarrei Heilig Geist wurde schon dreimal „vom Himmel geschickt“, nahm an allen bisherigen 72-Stunden-Aktionen des BDKJ teil:

- 2009** (Spieleolympiade im Behindertenwohnheim)
- 2013** (Koch- und andere Projekte im Altenwohnheim)
- 2019** (Nonsensolympiade, wieder im Behindertenwohnheim)



Mit Abstand, Impfung und im Freien konnte die Rosenkranzgruppe endlich mal wieder im Kirchhof von Heilig Geist zusammensitzen.

Foto: Brigitte Tabor